

**Zeitschrift:** Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [2014-ff.]  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie  
**Band:** - (2020)  
  
**Artikel:** Die COVID-19-Pandemie und die Nachfrage nach Lebensmitteln in der Schweiz  
**Autor:** Bolliger Maiolino, Conradin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-981072>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ..... **Die COVID-19-Pandemie und die Nachfrage nach Lebensmitteln in der Schweiz** .....

*Conradin Bolliger Maiolino*

Seit Anfang Jahr dominiert die COVID-19-Pandemie das Weltgeschehen. Das neuartige Virus hat in kurzer Zeit das Alltagsleben, die Arbeitswelt und das kulturelle Leben komplett auf den Kopf gestellt und stellt die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft sowie Politik vor grosse Herausforderungen. Die weltweiten Folgen sind schwer absehbar. Auch in der Schweiz führten die COVID-19-Pandemie und die von den Behörden getroffenen Massnahmen zu deren Eindämmung zu einschneidenden Veränderungen im Alltagsleben. Vor diesem Hintergrund wird im folgenden Beitrag ein Blick auf die kurzfristigen Auswirkungen der behördlichen Bestimmungen auf die Lebensmittelnachfrage sowie ausgewählte Agrarmärkte in der Schweiz bis Ende Juni 2020 geworfen.

Die Analyse der Nachfrageentwicklungen im ersten Halbjahr 2020 basiert im Wesentlichen auf Auswertungen der Daten des Marktforschungsunternehmens Nielsen zu den Einkäufen im Schweizer Detailhandel. Dem Fachbereich Marktanalysen des Bundesamts für Landwirtschaft steht seit Anfang Jahr eine Datenbank zur Verfügung, die es erlaubt, auf hochaggregierter Ebene die Lebensmittelnachfrage inkl. Getränke im Schweizer Detailhandel zu untersuchen (vgl. Anmerkungen zur Methodik am Ende des Beitrags). Daneben konnten Daten von der Grossopanel AG für den nationalen Liefer- und Abholgrosshandel analysiert werden. Als Zulieferer für die Gastronomie ermöglicht dieser Kanal wesentliche Einblicke in die Entwicklung des Gastronomie-sektors.

Das erste Halbjahr 2020 lässt sich grundsätzlich in drei Phasen unterteilen. Erstens die Monate Januar und Februar, die noch von keinen COVID-19-Effekten beeinflusst waren. Zweitens die Monate März und April, die ganz wesentlich durch anfängliche Hamsterkäufe im Detailhandel und die

Schliessung der Gastronomie sowie der Grenzen geprägt waren. Drittens die Monate Mai und Juni, bei denen von einer schrittweisen Rückkehr zu einer «neuen Normalität» gesprochen werden kann.

### **Die Entwicklung der Lebensmittelnachfrage im Detailhandel**

Es zeigt sich, dass in den Monaten Januar und Februar 2020 vergleichbare Lebensmittelumsätze im Schweizer Detailhandel erzielt wurden wie im Vorjahr 2019. Im Januar 2020 waren die Umsätze mit Lebensmitteln inkl. Getränken rund 1,6 % höher als im Januar 2019, im Februar nahezu identisch. Dabei basiert der Vergleich auf einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats, um die Monatswerte vergleichbar zu machen (vgl. Anmerkungen zur Methodik am Ende des Beitrags). Der Lockdown ab Mitte März führte zu einem namhaften Anstieg der Nachfrage nach Lebensmitteln und Getränken über den Detailhandel. Nahezu der gesamte Lebensmittelkonsum der privaten Haushalte in der Schweiz hatte über den Detailhandel (inkl. Onlinehandel) zu erfolgen, da die Gastronomie und die Grenzen zum Ausland geschlossen waren. Dies führte im März zu einem Umsatzplus im Detailhandel von 18,7 % gegenüber dem Vorjahresmärz. Im April lag der Umsatz um 21 % über demjenigen des Vorjahres. Mit der Öffnung der Gastronomie Mitte Mai und den Grenzen hin zu den Nachbarsländern ab Mitte Juni gingen die Absätze bei Lebensmitteln im Detailhandel im Vergleich zum April zurück, lagen aber nach wie vor deutlich über den Werten von Mai und Juni 2019 (+21,6 % resp. +13,2 %). Über das ganze erste Halbjahr 2020 betrachtet, stiegen die Lebensmittelumsätze im Schweizer Detailhandel um 13 % gegenüber derselben Vorjahresperiode (vgl. Abbildung «Detailhandel» auf folgender Seite sowie Tabellen im Anhang).



## **Unterschiedliche Entwicklungen bei Frischprodukten und Grundnahrungsmitteln**

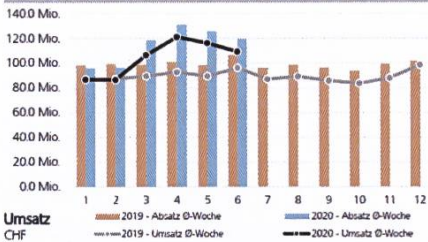
Werden die Entwicklungen auf Stufe Frischprodukte (Fleisch, Eier, Fisch, Milch, Früchte, Gemüse) respektive Grundnahrungsmittel (Mehl, Reis, Zucker, Speiseöl) analysiert, zeigen sich gewisse Differenzen in den Nachfragemustern (vgl. Abbildung «Detailhandel» auf folgender Seite sowie Tabellen im Anhang). Die Grundnahrungsmittel weisen die höchsten Nachfragewerte im März 2020 auf. Die grosse Unsicherheit, welche die Pandemie zu Beginn bei der Bevölkerung auslöste, führte bei vielen Produkten des täglichen Grundbedarfs zu Hamsterkäufen, was entsprechend zu einer Bevorratung der Privathaushalte führte. Bei Reis, Mehl oder Teigwaren verdoppelte sich die Nachfrage im März 2020 gegenüber März 2019. Aber auch frische oder konservierte Kartoffeln (z. B. Fertigrösti) verzeichneten eine zusätzliche Nachfrage von über 40 % im Vergleich zum Vorjahr. Nachdem schnell deutlich wurde, dass die COVID-19-Pandemie zu keinem Engpass in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln führen würde, ging die Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln wieder deutlich zurück. Die Absätze im 2. Quartal 2020 lagen im Vergleich zum 2019 noch zwischen 10 % (Reis) und 30 % (Speiseöle/Fette) höher.

Demgegenüber zeigt die Nachfrageentwicklung bei den Frischprodukten leicht andere Muster, was hauptsächlich damit zusammenhängt, dass sich Frischprodukte nicht oder nur bedingt zur Bevorratung eignen. So verzeichneten fast alle Frischprodukte die höchsten Absätze im April 2020 und nicht – wie die Grundnahrungsmittel – im März.

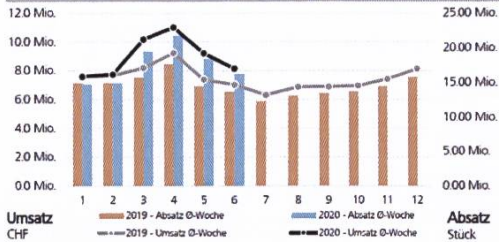
## Detailhandel

**ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!**

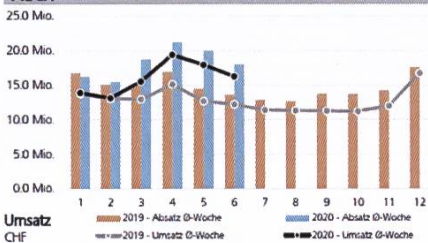
### Fleisch



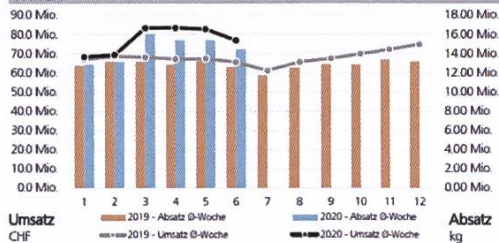
### Eier



### Fisch



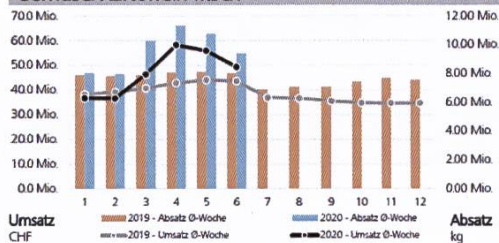
### Milch



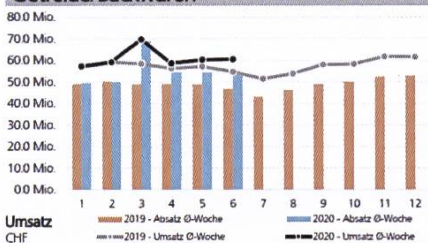
### Früchte frisch



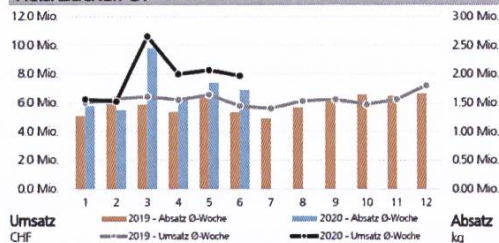
### Gemüse/Kartoffeln frisch



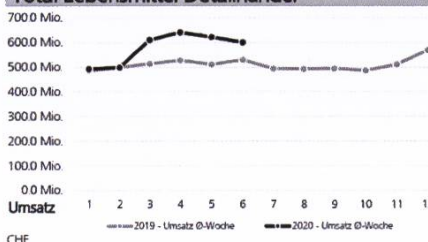
### Getreide/Backwaren



### Reis/Zucker/Öl



### Total Lebensmittel Detailhandel



Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

Abbildung 1: Absatz- und Umsatzentwicklung im Schweizer Detailhandel 2019 und 2020.



## Entwicklungen ausgewählter Produktkategorien und Agrarmärkte

**Eier:** Bedingt durch Ostern und dem Lockdown verzeichneten Konsument\*innen im April einen Nachfrager rekord. Der Absatz im Detailhandel stieg gegenüber April 2019 um 23 %. Um diese Nachfrage decken zu können, wurden im April 2020 annähernd 36 Mio. Konsum Eier importiert, was einer Importzunahme um rund 10 Mio. Eiern (+39 %) gegenüber April 2019 entspricht. Die Inlandproduktion verzeichnete ebenfalls eine deutliche Steigerung. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 wurde die inländische Eierproduktion um über 30 Mio. Stück auf über 520 Mio. Stück ausgedehnt, was einem Plus von 6,1 % entspricht. Diese Entwicklung ist allerdings unabhängig von der Pandemie-Situation, sondern resultiert aus der stetig wachsenden Nachfrage nach Schweizer Eiern. Die erhöhte Nachfrage nach Konsument\*innen hat aufgrund der limitierten Möglichkeiten einer kurzfristigen Produktionsaufstockung im Inland teilweise zu Engpässen bei einigen Spezialkategorien wie Bio- oder Regio-Eiern geführt. Der Zusatzbedarf bei diesen Kategorien konnte nicht über Importe gedeckt werden. Um die gestiegene Nachfrage insgesamt abdecken zu können, wurde das Importkontingent für Konsum Eier um 1000 Tonnen erhöht.

Tabelle 1: Inlandproduktion und Import von Eier.

Eier													
Inlandproduktion		Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Schaleneier		1 000 Stk.	80 968	80 268	80 109	85 357	86 333	86 343	+0.0 %	+7.8 %	-1.4 %	+6.9 %	
Quelle: Aviforum													
Import		Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Schaleneier		1 000 Stk.	10 737	12 348	16 470	6 855	6 841	13 468	+96.9 %	-18.2 %	-38.2 %	-31.3 %	
Verarbeitung		1 000 Stk.	25 834	20 568	18 133	35 898	30 409	25 244	-17.0 %	+39.2 %	+26.6 %	+41.9 %	
Eiprodukte		1 000 Stk.	4 516	2 268	2 114	2 634	1 797	2 071	+15.2 %	-2.0 %	-39.7 %	-26.9 %	
getrocknet		1 000 Stk.	15 848	11 780	9 723	6 404	8 926	11 633	+30.3 %	+19.7 %	-22.5 %	-27.8 %	
flüssig		1 000 Stk.											
Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)													

**Fleisch:** Die Massnahmen des Bundesrats zur Eindämmung der Pandemie haben den Fleischmarkt in unterschiedlichem Ausmass getroffen. Wurde im Januar und Februar 2020 noch weniger Fleisch im Schweizer Detailhandel abgesetzt als im Vorjahr, stieg die Nachfrage nach Fleisch als Folge der behördlichen Bestimmungen im März (+20 %), April (+30 %) und Mai

(+28 %) beträchtlich an. Aufgrund der Wiedereröffnung der Gastronomie normalisierte sich die Fleischnachfrage über den Detailhandel im Juni etwas (+12 %). Im ersten Halbjahr 2020 lag die Fleischnachfrage im Schweizer Detailhandel um 14 % höher im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle 2: Inlandproduktion und Import von Fleisch.

Fleisch												
Inlandproduktion	Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Muni	Preis* QM T3	8.76	8.77	8.77	8.25	8.79	9.48	+7.8 %	+8.1 %	-0.2 %	+0.9 %	
	t	2 752	2 832	2 519	3 066	2 909	2 842	-2.3 %	+12.8 %	+5.9 %	+8.8 %	
Ochse	Preis* QM T3	8.74	8.75	8.75	8.20	8.79	9.47	+7.7 %	+8.2 %	+0.0 %	+0.9 %	
	t	1 014	1 018	963	1 111	1 048	1 141	+8.8 %	+18.5 %	+2.3 %	+10.2 %	
Rind	Preis* QM T3	8.71	8.74	8.75	8.22	8.80	9.47	+7.7 %	+8.2 %	+0.1 %	+1.0 %	
	t	2 150	2 207	1 772	2 085	2 083	2 220	+6.6 %	+25.3 %	-0.1 %	+4.2 %	
Kühe	Preis* QM A3	7.41	7.62	7.60	6.76	7.57	7.93	+4.7 %	+4.3 %	-1.1 %	-1.6 %	
	t	4 172	3 808	2 993	2 314	3 440	3 991	+16.0 %	+33.3 %	-21.3 %	-11.2 %	
Kälber	Preis* QM T3	13.26	12.64	12.50	12.16	12.05	13.65	+13.3 %	+9.2 %	-7.3 %	-1.4 %	
	t	2 599	2 486	2 263	2 445	2 390	2 231	-6.6 %	-1.4 %	-2.7 %	-3.8 %	
Schweine	Preis* QM T3	4.50	4.50	4.50	4.60	4.60	4.60	0.0 %	+2.2 %	+1.2 %	+2.2 %	
	t	18 005	17 730	16 964	17 319	16 639	18 495	+11.2 %	+9.0 %	-5.3 %	-0.5 %	
Lämmer	Preis* QM T3	11.28	12.13	12.50	12.63	13.10	13.54	+3.4 %	+8.3 %	+4.2 %	+9.4 %	
	t (Schafe)	586	438	378	544	382	373	-2.2 %	-1.3 %	+5.9 %	-7.4 %	
Geflügel**	t	8 364	8 626	7 965	9 184	8 818	8 760	-0.7 %	+10.0 %	+3.8 %	+7.2 %	
Quelle: Proviande; SBV Agristat												
Anmerkungen: *Realisierte Preise in CHF / kg SG												
Import	Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Geflügel												
Brust frisch	t	1 129	1 230	979	1 055	1 122	1 094	-2.5 %	+11.7 %	-1.0 %	-2.0 %	
Brust gefroren	t	1 396	1 412	1 283	980	1 282	725	-43.4 %	-43.5 %	-34.1 %	-27.0 %	
Rind												
Nierstücke/HOB	t	478	340	343	43	88	514	+485.6 %	+49.8 %	-39.7 %	-44.5 %	
Schlachtkörper VK	t	953	1 478	794	135	495	1 151	+132.7 %	+45.0 %	-19.2 %	-44.8 %	
Schaf												
Fleisch	t	689	426	489	572	633	518	-18.2 %	+5.9 %	+68.1 %	+7.4 %	
Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)												

**Milch & Milchprodukte:** Die Nachfrage nach Milch- und Milchprodukten entwickelte sich zu Jahresbeginn 2020 nahezu identisch wie im 2019. Mit dem Lockdown erhöhte sich die Nachfrage im März 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 21 %. Im Vergleich mit den übrigen Frischproduktkategorien war bei Milch der März der absatzstärkste Monat. Im April (+19 %), Mai (+16 %) und Juni (+15 %) des laufenden Jahres lagen die Absätze deutlich über den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Im Vergleich zu den anderen Produktbereichen verzeichnete die Kategorie Milch und Milchprodukte weniger ausgeprägte Nachfragepeaks. Insgesamt verzeichneten Milch und Milchprodukte im ersten Halbjahr 2020 ein Absatzplus von etwas mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr. Der Mehrbedarf an Milch- und Milchprodukten im Schweizer Detailhandel



vermochte den Absatzrückgang im Bereich der Gastronomie zu kompensieren, was den Schweizer Milchmarkt insgesamt zu stabilisieren vermochte. Im internationalen Kontext führte die COVID-19-Pandemie im März und April zu deutlichen Preisverlusten. Unterdessen hat sich der internationale Milchmarkt weitgehend stabilisiert, insbesondere Butter und Milchpulver verzeichneten seit Mitte Mai eine deutliche Erholung. Hingegen liegen die EU-Spotmilchpreise nach wie vor deutlich unter dem Vorjahresniveau und auch der EU-Milchpreis ist leicht rückläufig.

Der Schweizer Milchmarkt präsentiert sich stabil. Die Milchproduktion nahm von Januar bis Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % zu. Auch die Käseproduktion verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 4,2 %. Die tiefen Lagerbestände bei Butter sind unabhängig von der COVID-19 Pandemie. Die Engpässe konnten mit zwei zusätzlichen Importkontingenten über 1000 resp. 1800 Tonnen gelöst werden. Die Käseexporte entwickelten sich nach einem zwischenzeitlich deutlichen Rückgang im April seit Anfang Mai wieder positiv. Über das erste Halbjahr betrachtet, konnte der Export von Käsen aus der Schweiz um 2,2 % gesteigert werden. Der Import erhöhte sich um 15,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Der Produzentenpreis für Milch lag im Vergleich der Monate April bis Juni 2020 um 3,8 % über dem Niveau gegenüber derselben Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Marktindikatoren für Milch- und Milchprodukte.

Milch													
Milchprodukte	Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	3-Monats- Entwicklung	
Rohmilch													
Milchproduktion CH	1 000 t	313.86	320.25	277.96	316.3	314.3		-0.6 %	-1.9 %			/ / /	
Milchpreis CH	CHF/100 kg	60.4	60.5	63.2	63.1	62.7	65.2	+4.0 %	+3.3 %	-0.9 %	+3.8 %	/ / /	
Milchpreis EU	€/100 kg	33.2	33.2	33.3	32.5	32.2	32.2	+0.1 %	-3.2 %	-4.4 %	-2.8 %	/ / /	
Butter													
Produktion Total	t	4 631	4 528	3 096	4 911	3 719	2 657	-28.6 %	-14.2 %	-0.5 %	-7.9 %	/ / /	
Verkäufe Total	t	3 453	3 705	3 233	3 297	3 507	3 822	+9.0 %	+18.2 %	+0.4 %	+2.3 %	/ / /	
Tiefkühlager	t	4 292	5 220	4 726	2 235	2 305	1 404	-39.1 %	-70.3 %	+39.2 %	-58.3 %	/ / /	
Grosshandel Industriebutter	CHF/kg	10.4	10.4	10.4	10.7	10.9	10.8	-0.9 %	+3.6 %	+0.5 %	+3.6 %	/ / /	
Detailhandel Vorzugsbutter	CHF/200 g	3.03	3.03	3.03	3.13	3.11	3.13	+0.6 %	+3.3 %	-0.2 %	+3.1 %	/ / /	
Detailhandel Kochbutter	CHF/250 g	3.12	3.06	3.12	3.21	3.00	3.21	+7.3 %	+3.2 %	-0.2 %	+1.4 %	/ / /	
Milchpulver													
Produktion Vollmilchpulver	t	1 350	1 562	1 213	1 461	1 373	766	-44.2 %	-36.9 %	-11.8 %	-12.7 %	/ / /	
Lager Vollmilchpulver	t	1 493	1 849	2 056	2 383	2 864	2 771	-3.2 %	+34.8 %	+61.5 %	+48.5 %	/ / /	
Produktion Magermilchpulver	t	3 844	3 320	1 852	3 219	2 224	1 180	-46.9 %	-36.3 %	+6.2 %	-26.5 %	/ / /	
Lager Magermilchpulver	t	7 695	8 656	8 743	6 676	6 841	6 626	-3.1 %	-24.2 %	+20.7 %	-19.7 %	/ / /	
Export Magermilchpulver	t	1 230	1 506	986	1 523	1 345	700	-47.9 %	-28.9 %	+40.4 %	-4.1 %	/ / /	
Käse													
Produktion Total	t	16 904	17 854	15 740	17 553	17 950		+2.3 %	+0.5 %			/ / /	
Export	t	5 837	5 251	4 782	4 960	4 757	5 730	+20.5 %	+19.8 %	-14.5 %	-2.7 %	/ / /	
Import	t	5 916	5 571	5 301	6 362	6 810	6 830	+0.3 %	+28.8 %	+19.7 %	+19.1 %	/ / /	
Quellen: BOB; BSM; TSM; OZD; LTO; BLW, Fachbereich Marktanalysen													
Anmerkungen: Wenn der aktuelle Monat fehlt, wird der Vormonat mit den entsprechenden Perioden verglichen.													
Vollmilchpulver Standard 26%, Magermilchpulver < 1.5%; Käse (Export/Import): Tarifnummer 0406, OZD													



**Früchte:** Die Nachfrage nach Früchten war zu Jahresbeginn tiefer als im Vorjahr. Mit dem Lockdown im März 2020 änderte sich diese Ausgangslage komplett. Der Detailhandelsabsatz von Früchten ist im März 2020 gegenüber dem Vorjahresmärz im Durchschnitt über alle Frucht-kategorien um 19 % gestiegen. Absolut betrachtet war die Nachfrage nach Früchten im April 2020 mit einem durchschnittlichen Wochenabsatz von 9,31 Mio. kg im April am höchsten (6,89 Mio. kg im März 2019). Relativ wurden im April 2020 35 % und im Mai 2020 23,4 % mehr Früchte abgesetzt im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten. Insgesamt verzeichneten Früchte im ersten Halbjahr 2020 ein Absatzplus von knapp 12 % gegenüber dem Vorjahr. Die einzelnen Subkategorien zeigen jedoch im Detail ganz unterschiedliche Entwicklungen. Im Vergleich zum gesamten 2. Quartal 2019 betrug der Mehrabsatz bei Zitrusfrüchten 39,0 %, bei Bananen 15,3 %, bei Äpfeln 12,9 % und bei Erdbeeren 7,1 %. Damit zeigt sich,

Tabelle 4: Lagerbestände und Importe ausgewählter Früchte und Gemüse.

Früchte & Gemüse											
Lagerbestände	Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%Δ Monat Vormonat Vorjahr			
Äpfel	t	27 954	19 228	12 583	19 424	12 157	6 295	-48.2 %	-50.0 %		
Karotten*	t	13 795	6 874	36	15 763	5 019					
Quellen: Swisscofel; SZG											
*Karotten: Lagererhebung zum 15. des angegebenen Monats. Im Juni 2020 fand keine Erhebung statt.											
Angebot	Jahr Monat	2019 4	2019 5	2019 6	2020 4	2020 5	2020 6	%Δ Monat Vormonat Vorjahr		%Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
<b>Bananen</b>											
Importe	t	8 679	8 886	7 424	10 417	9 297	8 155	-12.3 %	+9.8 %	+11.5 %	///
Importpreis	CHF/kg	1.09	1.09	1.07	1.02	1.01	1.00	-0.7 %	-6.1 %	-6.8 %	///
<b>Äpfel</b>											
Lagerabnahme	t	9 290	8 726	6 645	9 156	7 267	5 862	-19.3 %	-11.8 %	-9.6 %	///
Importe	t	164	134	499	1 633	1 044	2 634	+152.2 %	+428.2 %	+567.3 %	///
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.91	1.91	1.94	1.99	2.02	2.04	+1.1 %	+5.1 %	+4.9 %	///
Importpreis	CHF/kg	1.83	1.75	1.30	1.25	1.46	1.32	-9.8 %	+1.7 %	-17.3 %	///
<b>Karotten*</b>											
Produktion	t	9	59	3 669	7	224	3 914	+1647 %	+6.7 %	+10.9 %	///
Lagerabnahme	t	8 443	6 990	3 345	10 506	7 962	2 428	-69.5 %	-27.4 %	+11.3 %	///
Importe	t	79	1 112	641	85	2 026	576	-71.6 %	-10.2 %	+46.7 %	///
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.08	1.11	1.35	0.98	1.04	1.48	+42.9 %	+9.6 %	-1.2 %	///
Importpreis	CHF/kg	3.80	1.12	1.17	2.84	1.06	1.32	+24.6 %	+12.8 %	-14.2 %	///
<b>Tomaten*</b>											
Produktion	t	1 817	3 949	5 334	1 526	3 755	4 718	+25.7 %	-11.5 %	-9.9 %	///
Importe	t	2 147	1 122	377	2 941	1 587	587	-63.0 %	+55.5 %	+40.3 %	///
Grosshandelspreis**	CHF/kg	2.50	1.96	2.18	2.57	2.22	2.45	+10.1 %	+12.4 %	+9.1 %	///
Importpreis	CHF/kg	1.71	1.42	1.69	1.74	1.51	1.29	-14.6 %	-23.5 %	-5.7 %	///
Quellen: Swisscofel; SZG; EZV; BLW, Fachbereich Marktanalysen											
* Tomaten: beinhaltet Rispfen-, Fleisch- und runde Tomaten											
* Karotten: Mengen inkl. Bundkarotten. Die Lagerabnahme wurde berechnet für die Periode vom 1. bis zum Ende des angegebenen Monats; im Juni mit der Annahme, dass sämtliche Karotten ausgelagert wurden.											
** Grosshandelspreise gelten für konventionell produzierte Inlandware, Standardprodukte, franko Detailhandel und Gastronomie. Sie sind folglich nur eingeschränkt mit den Importpreisen vergleichbar, da diese auch Bio-Ware und Spezialitätsorten enthalten.											

dass das Nachfragebedürfnis der Konsumentinnen und Konsumenten bedingt durch die Pandemie ganz unterschiedlich ausgefallen ist.

Die hohe Nachfrage nach Tafeläpfeln konnte einerseits aus den Lagerbeständen mit Schweizer Äpfeln sowie andererseits über zusätzliche Importe durch Erhöhung des Importkontingents bis zur neuen Schweizer Ernte gedeckt werden. Im 2. Quartal 2020 wurde gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr als fünf Mal so viel Äpfel importiert (+567 %). Bei Äpfeln konnte zudem ein starker Nachfrageanstieg nach Klasse II/Kochäpfeln beobachten werden.

**Gemüse:** Die Nachfrage nach Gemüse war bereits zu Beginn des Jahres 2020 leicht höher als im Vorjahr. Der Detailhandelsabsatz von Gemüse stieg mit Beginn des Lockdowns im März 2020 gegenüber dem Vorjahresmärz im Durchschnitt über alle Gemüsekategorien um 27,6 %. Im April erhöhte sich die Nachfrage weiter und erreichte mit einem durchschnittlichen Wochenabsatz von 9,15 Mio. kg einen Rekordabsatz (+41,4 % gegenüber April 2019). Insgesamt lagen die Detailhandelsabsätze von Gemüse im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 22 % höher. Ähnlich wie bei den Früchten verliefen die Absatzentwicklungen bei den einzelnen Gemüsesorten ganz unterschiedlich. So verzeichneten insbesondere Kabis (+46,8 %), Zwiebeln (+42,5 %) oder Fenchel (+41,1 %) im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutliche Mehrabsätze. Aber auch Karotten, Gurken, Blumenkohl, Peperoni oder Eisbergsalat hatten eine zusätzliche Nachfrage von mehr als 20 %.

Ein Teil des Gemüses, das für die Industrie (z. B. Kartoffeln) oder die Gastronomie vorgesehen war, konnte auf Initiative des Detailhandels letztlich direkt an die Konsumenten vermarktet werden. Damit konnten die Mehrabsätze von Gemüse im Detailhandel in etwa den Nachfragerückgang in der Gastronomie kompensieren.

### **Die Nachfrage nach Bio-Produkten**

Im ersten Halbjahr 2020 wurden im Schweizer Detailhandel mit Bio-Produkten 18,1 % höhere Umsätze im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 erzielt. Bei den nicht-Bio-Produkten betrug das Umsatzplus 12,3 %



und damit deutlich tiefer. Dies hat vor allem auch damit zu tun, dass nicht-Bio-Produkte im Durchschnitt günstiger sind als Bio-Produkte. Verstärkt wurde dieser Effekt einerseits dadurch, dass beispielsweise bei Eiern deutlich mehr günstige Import-Schaleneier abgesetzt wurden oder beim Gemüse spezielle Angebote mit Ware in den Verkauf gelangten, die ansonsten für den Gastronomiesektor bestimmt gewesen wäre.

Andererseits war das Mengenwachstum in vielen Produktkategorien bei Bio-Ware – relativ betrachtet – ausgeprägter als bei nicht-Bio-Ware. Bei Eiern wurden im ersten Halbjahr 2020 22 % mehr Bio-Konsum-Eier abgesetzt als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, bei nicht-Bio-Eiern betrug das Absatzplus 19 %. Bei den Bio-Milchprodukten erhöhte sich die nachgefragte Menge im ersten Halbjahr um 16 %, bei den nicht-Bio-Milchprodukten um 12 %. Auch bei Fürchten und Gemüse waren das Mengenwachstum im Detailhandel für die Bio-Ware höher. So wurden 15 % mehr Bio-Früchte und 24 % mehr Bio-Gemüse in den ersten sechs Monaten des 2020 abgesetzt (nicht-Bio-Früchte +11 %, nicht-Bio-Gemüse +21 %). Ausnahmen bilden Fleisch und Kartoffeln. In beiden Fällen hat die nicht-Bio-Ware sowohl bezogen auf den Umsatz, als auch auf die abgesetzten Mengen im ersten Halbjahr 2020 deutlich stärker zugelegt.

Die Gründe dafür können einerseits an der knappen Verfügbarkeit und andererseits an der Höhe des Preises liegen. So waren beispielsweise Bio-Frischkartoffeln knapp. Hingegen Fleischprodukte in Bio-Qualität deutlich teurer als Standard-Ware, was sich möglicherweise als Kaufbarriere erwiesen haben könnte.

Insgesamt konnte der Bio-Markt bedingt durch die Pandemie deutlich zulegen. Bei einigen Produkten wie beispielsweise den Eiern oder Mehl, hätten, bei einer höheren Verfügbarkeit, zusätzliche Mengen abgesetzt werden können. In anderen Bereichen wie beispielsweise Reis, Teigwaren oder Speiseölen erklärt sich der sehr hohe Konsum von Bio-Ware auch damit, dass die nicht-Bio-Produkten ausverkauft waren und deshalb verstärkt die Bio-Alternative nachgefragt wurde. Ein weiterer Aspekt, weshalb der Bio-Markt während der Zeit des Lockdowns insgesamt zulegen konnte, liegt an der Tatsache, dass Bio-Produkte

hauptsächlich über den Detailhandels- und nicht über den Gastrokanal abgesetzt werden. Der Bio-Markt war damit wenig durch die Schliessung der Gastronomie betroffen.

### **Liefer- und Abholgrosshandel verliert deutlich**

Ein konträres Bild im Vergleich zum Detailhandel zeigt sich in der Gastronomie. Zusammen mit der Gastronomie waren auch der Liefer- und Abholgrosshandel stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen, wie die Auswertung von Daten von Grossopanel AG zu diesen wichtigen Gastro-Zulieferern zeigen. Der Start ins Jahr 2020 verlief vielversprechend. Nach einem markanten Umsatzrückgang im März und insbesondere im April (-47 %) waren auch die Monate Mai (-32,1 %) und Juni (-11,3 %) von deutlich tieferen Umsätzen geprägt. Insgesamt waren die Umsätze im 2. Quartal 2020 um 30,6 % tiefer als im 2. Quartal 2019. Im Halbjahresvergleich liegt der Umsatz im 2020 15,0 % unter jenem von 2019.

Interessant ist die Entwicklung der Nachfrage nach Food-Service-Leistungen in den verschiedenen Kanälen. Gemäss Angaben von Grossopanel AG lag die Nachfrage im Juni bei Heimen & Spitälern bereits wieder 5,1 % über dem Vorjahresniveau. Fast-Food, Vergnügungsgastronomie und Restaurants konnten sich im Juni ebenfalls deutlich erholen. Hingegen weisen Catering, Kantinen, Cafés/Tea Rooms sowie die Hotellerie Umsatzrückgänge von rund 30 % und mehr auf. Bei Kantinen erklärt sich dieser Effekt mit einem nach wie vor hohen Anteil an Personen die im Homeoffice arbeiten und damit nicht auf Kantinen für die Verpflegung angewiesen sind. Das Catering leidet unter der Absage von Gross- und Familienanlässen und die Hotellerie unter ausbleibenden Touristen und Firmenkunden.

Auch die verschiedenen Sortimentsgruppen waren unterschiedlich stark tangiert. Sehr deutliche Nachfrageeinbussen verzeichneten im Quartalsvergleich insbesondere Backwaren (-41,8 %), Getränke (-35,6 %), Wurst- und Fleisch inkl. Tiefkühlware (-29,0 %) sowie Früchte- und Gemüse (-29,7 %).

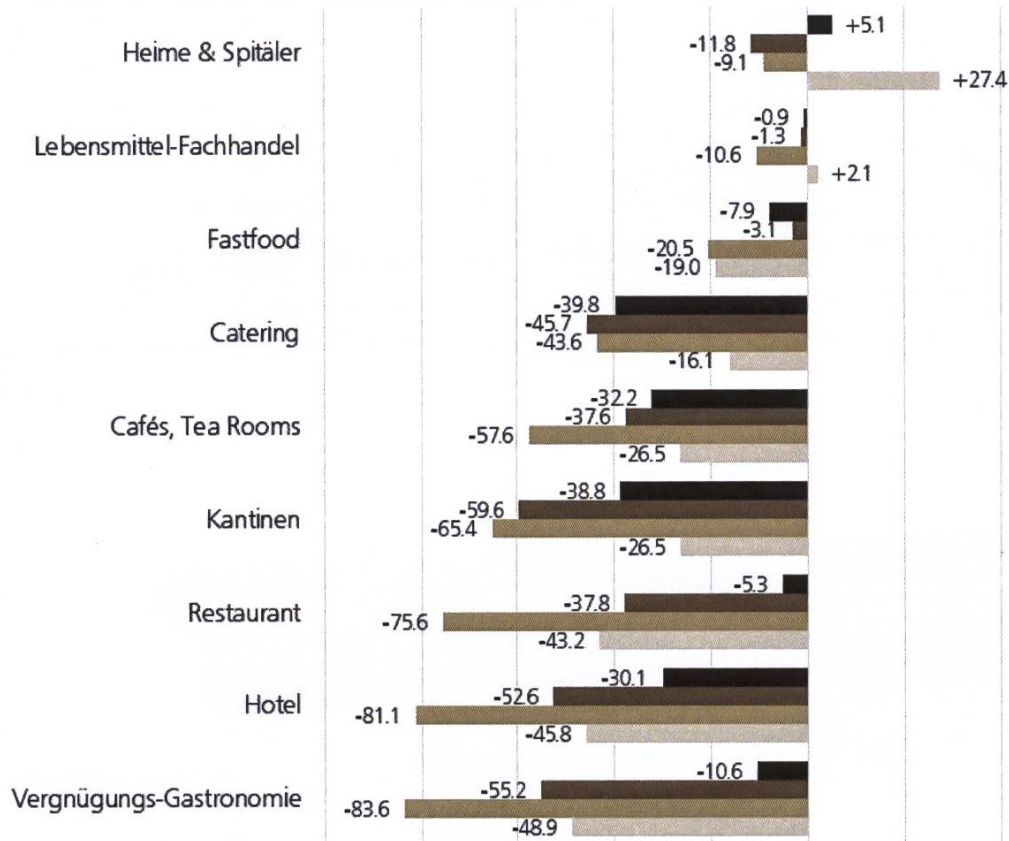


## Liefer- und Abholgrosshandel

Relative Umsatzentwicklung bezogen auf die verschiedenen Absatzkanäle

Entwicklung in %

■ 2020 06 ■ 2020 05 ■ 2020 04 ■ 2020 03



Quellen: Grossopanel AG, Stars

Abbildung 2: Entwicklungen einzelner Absatzkanäle im Liefer- und Abholgrosshandel.

## Fazit

Mit der Rückkehr zur «neuen Normalität» seit Mitte Mai 2020 zeigt sich bei der Nachfrage nach Lebensmittel inkl. Getränken eine Rückkehr zu Nachfragemustern wie vor dem Ausbruch der Pandemie. Noch ist es zu früh, um eine abschliessende Beurteilung zu treffen, aber die aktuellen Marktdaten weisen in diese Richtung. So hatte beispielsweise die hohe Bio-Nachfrage in einigen Produktsegmenten wesentlich damit zu tun, dass das konventionelle Standardprodukt zeitweise nicht oder nur in ungenügender Menge zur Verfügung stand (z. B. bei Speiseölen, Reis oder Teigwaren). In anderen Bereichen wiederum, reichte das Bio-Angebot nicht aus, um die hohe zusätzliche Nachfrage zu decken. Bio-Eier, aber auch Bio-Mehl hätten in deutlich grösseren Mengen abgesetzt werden können, wenn das Angebot zur Verfügung gestanden wäre. Nicht die Einstellung der Kunden gegenüber Bioprodukten, sondern vielmehr die Verfügbarkeit eines Bio-Angebots respektive einer kostengünstigen konventionellen Alternative sind damit zentrale Faktoren, die den Kauf von Bio-Produkten stark determinieren.

Die Monate März, April, Mai und Juni sind für die Marktforschung von besonderer Bedeutung. Mit dem Lockdown und damit der Schliessung der Gastronomie und der Grenzen stehen Daten zur Lebensmittelnachfrage in der Schweiz zur Verfügung, auf deren Basis in Zukunft neue Marktabschätzungen und Marktanalysen möglich sein werden, die bisher kaum möglich waren. Insbesondere der Mengenbedarf der privaten Haushalte in der Schweiz lässt sich dank dieser aussergewöhnlichen Situation besser abschätzen und kann für die Zukunft als Benchmark dienen. Der Umsatz stieg im April 2020 gegenüber Vorjahr um 21,4 %. Es ist damit wohl davon auszugehen, dass der zusätzliche Mengenbedarf für Lebensmittel inkl. Getränke etwa 20 % ausmacht, wobei dies im Detail von Produkt zu Produkt sehr unterschiedlich sein kann.

Auch wenn es zu Beginn der Pandemie in den Läden bei einigen Produkten vereinzelt zu leeren Regalen gekommen ist, oder gewisse Spezialprodukte über eine gewisse Zeitdauer nicht mehr lieferbar waren, so konnten die Schweizer Haushalte jederzeit ihren Bedarf an Lebensmitteln decken. Letztlich haben die vergangenen Monate eines deutlich gemacht, die



Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln und Getränken war jederzeit gewährleistet. Dies ist einerseits den Schweizer Landwirtschaftsbetrieben, andererseits der guten internationalen Vernetzung, der hohen Produktivität und einer gut funktionierenden Logistik der Schweizer Lebensmittelindustrie zu verdanken, welche die notwendigen Güter bei Bedarf stets zu importieren vermochte.

### **Anmerkungen zur Methodik**

Die Analyse des Schweizer Detailhandels stützt sich auf die Datenbasis von Nielsen Schweiz. Nachfolgend wird die Datengrundlage kurz erläutert.

#### **Das Konsumentenpanel**

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben.

#### **Das Retailpanel**

Am Retail- bzw. Scanningpanel von Nielsen Schweiz werden alle auf dem Ladenband gescannten Produkte derjenigen Detailhändler erfasst, die im Panel mitmachen. Das Panel umfasst die meisten nationalen Akteure im stationären Detailhandel ausgenommen der beiden deutschen Discounter. Lokale Anbieter (Metzgereien, Bäckereien, Direktvermarktung, etc.) werden nicht über das Retailpanel abgebildet.

#### **Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel**

In einem kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Kanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind, über das Konsumentenpanel geschätzt und gemeinsam mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den stationären Detailhandel zusammengesetzt werden. Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel zeigt die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen zum Schweizer



Detailhandel und ist die Basis für die vorliegende Marktanalyse.

Bei den Detailhandelsdaten von Nielsen werden nur Durchschnittswochen des Monats angezeigt. Warum werden keine Gesamtmonatsdaten veröffentlicht?

Nielsen erhebt und verarbeitet die Daten im Retail- und Konsumentenpanel auf Wochenbasis. Diese für die Agro-Marketing Suisse (AMS) und das BLW aufbereiteten Daten gibt Nielsen als 4- bzw. 5-Wochen-Perioden weiter, um mit zwölf Perioden ein komplettes 52-Wochen-Jahr zu füllen. Somit erhält jeder dritte Monat 5 Wochen, alle anderen Monate jeweils 4 Wochen. Um die Absätze und Umsätze zwischen den Monaten absolut vergleichen und eine Entwicklung aufzeigen zu können, ist darum eine Standardisierung der Monatsperioden nötig. Die Monatswerte werden deshalb als Wochendurchschnitte, das heisst entweder ein Durchschnitt aus 4 oder 5 Wochen, des entsprechenden Monats dargestellt und können so untereinander verglichen werden. Der Quartalsvergleich hingegen basiert aber auf dem Vergleich der summierten 13 Wochen bzw. den drei Monaten eines Quartals mit jenen des Vergleichs quartals.



## Anhang

Tabelle 5: Absätze im Detailhandel.

Detailhandel															
ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!															
Absatz*	Jahr Monat*	2019 4	2019 5	2019 6	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Fleisch	Mio. kg	433	422	458	411	413	509	563	540	513	-5.0 %	+11.9 %	+19.4 %	+22.1 %	\\
Bio	Mio. kg	0.17	0.17	0.17	0.15	0.18	0.20	0.21	0.20	0.19	-7.7 %	+12.1 %	+11.1 %	+18.1 %	\\
nicht-Bio	Mio. kg	416	405	441	396	395	489	542	519	494	-4.9 %	+11.9 %	+19.8 %	+22.3 %	\\
Fisch	Mio. kg	541.6	463.2	436.4	520.0	495.5	599.1	679.3	639.6	576.4	-9.9 %	+32.1 %	+15.6 %	+31.5 %	\\
Bio	Mio. kg	35.8	30.9	33.6	27.0	30.4	41.4	57.5	54.4	44.7	-17.8 %	+33.0 %	+53.7 %	+54.4 %	\\
nicht-Bio	Mio. kg	505.9	432.3	402.8	492.9	465.1	557.7	621.8	585.2	531.7	-9.1 %	+32.0 %	+13.1 %	+29.8 %	\\
Eier	Mio. Stk.	1765	1447	1366	1469	1488	1945	2177	1840	1620	-12.0 %	+18.6 %	+12.1 %	+22.8 %	\\
Bio	Mio. Stk.	291	271	257	283	287	360	342	324	304	-6.0 %	+18.2 %	+2.6 %	+18.4 %	\\
nicht-Bio	Mio. Stk.	1474	1176	1108	1186	1201	1585	1834	1517	1315	-13.3 %	+18.7 %	+14.4 %	+23.8 %	\\
Milch / Milchprodukte	Mio. lt / kg	1291	1328	1264	1291	1316	1607	1542	1542	1448	-6.1 %	+14.6 %	+6.0 %	+16.6 %	\\
Bio	Mio. lt / kg	1.76	1.81	1.74	1.83	1.86	2.28	2.19	2.18	205	-5.8 %	+18.4 %	+6.1 %	+20.9 %	\\
nicht-Bio	Mio. lt / kg	1115	1147	1090	1107	1130	1379	1323	1324	1242	-6.2 %	+14.0 %	+6.0 %	+15.9 %	\\
Früchte frisch	Mio. kg	6.89	7.27	9.06	7.70	7.52	8.65	9.31	8.97	9.18	+2.3 %	+1.3 %	+14.3 %	+16.7 %	\\
Bio	Mio. kg	1.03	1.11	1.16	1.10	1.20	1.30	1.38	1.32	1.24	-5.7 %	+7.1 %	+8.2 %	+18.4 %	\\
nicht-Bio	Mio. kg	5.86	6.16	7.90	6.60	6.32	7.35	7.92	7.65	7.93	+3.7 %	+0.4 %	+15.3 %	+16.4 %	\\
Gemüse frisch	Mio. kg	6.47	6.56	6.50	6.29	6.29	7.92	9.15	8.70	7.58	-12.9 %	+16.7 %	+21.6 %	+29.2 %	\\
Bio	Mio. kg	1.02	1.04	0.98	1.12	1.10	1.41	1.46	1.41	1.20	-14.7 %	+22.5 %	+9.5 %	+33.1 %	\\
nicht-Bio	Mio. kg	5.45	5.53	5.52	5.17	5.19	6.50	7.69	7.30	6.38	-12.5 %	+15.6 %	+24.2 %	+28.5 %	\\
Kartoffeln frisch	Mio. kg	1.64	1.70	1.70	1.78	1.73	2.38	2.20	2.10	1.85	-11.6 %	+9.3 %	+1.8 %	+28.1 %	\\
Bio	Mio. kg	0.18	0.17	0.15	0.21	0.19	0.23	0.20	0.15	0.17	+14.4 %	+15.9 %	+16.5 %	+5.5 %	\\
nicht-Bio	Mio. kg	1.45	1.41	1.40	1.58	1.54	2.16	1.99	1.95	1.68	-13.6 %	+20.0 %	+4.0 %	+30.8 %	\\
Kartoffeln konserviert	t / 1 000 lt	465.9	491.6	376.5	534.1	489.4	729.0	494.8	531.0	487.7	-8.1 %	+29.6 %	-15.5 %	+14.5 %	\\
Bio	t / 1 000 lt	14.4	12.2	11.2	15.6	18.7	33.2	18.9	20.0	17.1	-14.4 %	+53.2 %	-20.5 %	+48.5 %	\\
nicht-Bio	t / 1 000 lt	451.5	479.3	365.3	518.4	470.7	695.8	476.0	511.0	470.6	-7.9 %	+28.8 %	-15.3 %	+13.5 %	\\
Getreide/Backwaren	t	7.36	7.34	7.02	7.42	7.48	10.34	8.18	8.15	8.01	-1.8 %	+14.0 %	-5.3 %	+12.2 %	\\
Bio	t	0.95	0.98	0.93	0.95	0.99	1.31	1.05	1.09	1.05	-3.3 %	+13.6 %	-3.4 %	+12.0 %	\\
nicht-Bio	t	6.42	6.36	6.09	6.47	6.49	9.03	7.12	7.07	6.95	-1.6 %	+14.1 %	-5.6 %	+12.2 %	\\
Kaffee/Tee/Kakao	t	547.6	762.6	504.5	807.9	573.8	672.5	679.4	975.2	626.7	-35.7 %	+24.2 %	+9.7 %	+25.6 %	\\
Bio	t	28.2	32.1	23.4	36.2	40.5	44.5	38.7	38.9	38.2	-1.8 %	+63.3 %	-5.2 %	+39.9 %	\\
nicht-Bio	t	519.3	730.5	481.1	771.8	533.3	628.0	640.7	936.3	588.4	-37.2 %	+22.3 %	+10.6 %	+24.9 %	\\
Öl/Fett	t / 1 000 lt	490.8	607.8	487.1	511.7	596.1	839.4	695.5	699.9	679.3	-2.9 %	+39.5 %	+4.1 %	+31.5 %	\\
Bio	t / 1 000 lt	35.7	40.6	32.4	38.3	40.6	68.2	50.4	50.0	46.2	-7.4 %	+42.7 %	-3.6 %	+35.5 %	\\
nicht-Bio	t / 1 000 lt	455.1	567.2	454.7	473.4	555.5	771.3	645.1	650.0	633.1	-2.6 %	+39.2 %	+4.7 %	+31.2 %	\\
Zucker	t	391.0	481.3	486.1	412.8	324.0	644.3	407.2	647.3	577.3	-10.8 %	+18.8 %	+15.2 %	+20.0 %	\\
Bio	t	20.0	23.7	29.3	17.2	19.8	32.5	30.1	36.1	35.0	-3.1 %	+19.6 %	+41.7 %	+36.8 %	\\
nicht-Bio	t	371.0	457.6	456.8	395.7	304.2	611.8	377.2	611.2	542.3	-11.3 %	+18.7 %	+13.8 %	+19.1 %	\\
Honig/Aufstrich	t / 1 000 lt	350.2	351.3	347.5	353.5	387.4	505.0	451.0	460.1	404.3	-12.1 %	+16.3 %	+3.2 %	+24.7 %	\\
Bio	t / 1 000 lt	30.2	32.2	27.3	31.7	39.5	50.4	41.0	41.2	38.4	-6.9 %	+40.8 %	-3.0 %	+34.9 %	\\
nicht-Bio	t / 1 000 lt	320.0	319.1	320.3	321.8	347.9	454.6	410.0	418.9	365.9	-12.7 %	+14.2 %	+3.9 %	+23.7 %	\\
Reis	t	463.3	512.1	365.4	522.9	452.4	967.3	497.1	501.4	466.8	-6.9 %	+27.7 %	-27.6 %	+10.5 %	\\
Bio	t	43.9	51.4	43.7	54.9	57.3	120.5	60.5	59.8	66.4	+11.0 %	+52.1 %	-22.6 %	+35.6 %	\\
nicht-Bio	t	419.3	460.7	321.8	467.9	395.1	846.8	436.6	441.5	400.4	-9.3 %	+24.4 %	-28.3 %	+7.5 %	\\
Schokolade	t	1527.2	928.0	815.9	889.3	990.2	1223.1	1454.0	913.7	925.5	+1.3 %	+13.4 %	+3.4 %	+1.4 %	\\
Bio	t	27.6	20.9	18.6	20.0	24.3	29.7	31.6	24.8	26.5	+6.7 %	+42.1 %	+10.0 %	+24.8 %	\\
nicht-Bio	t	1499.7	907.1	797.2	869.3	965.9	1193.5	1422.4	888.8	899.0	+1.1 %	+12.8 %	+3.2 %	+0.9 %	\\
Babynahrung	t / 1 000 lt	80.5	80.4	79.3	79.11	79.95	103.91	85.50	95.92	90.32	-5.8 %	+14.0 %	+1.9 %	+13.2 %	\\
Bio	t / 1 000 lt	43.2	40.8	43.7	44.21	45.24	56.67	50.45	53.06	49.94	-5.9 %	+14.3 %	+3.5 %	+19.7 %	\\
nicht-Bio	t / 1 000 lt	37.3	39.6	35.6	34.90	34.71	47.24	35.05	42.86	40.38	-5.8 %	+13.6 %	-0.2 %	+5.8 %	\\
Getränke alkoholfrei	Mio. lt	22.47	21.70	25.88	19.65	21.60	26.42	24.88	24.34	25.29	+3.9 %	-2.3 %	+8.8 %	+5.6 %	\\
Bio	Mio. lt	0.50	0.57	0.63	0.49	0.57	0.59	0.57	0.59	0.72	+22.4 %	+13.6 %	+13.8 %	+10.4 %	\\
nicht-Bio	Mio. lt	21.97	21.14	25.25	19.16	21.03	25.83	24.31	23.75	24.58	+3.5 %	-2.7 %	+8.7 %	+5.5 %	\\
Alkohol. Getränke	Mio. lt	6.68	6.81	8.01	5.85	5.93	7.04	9.08	8.87	8.66	-2.3 %	+8.1 %	+39.9 %	+22.4 %	\\
Bio	Mio. lt	0.08	0.10	0.10	0.08	0.09	0.10	0.11	0.13	0.14	+5.2 %	+46.6 %	+48.0 %	+39.8 %	\\
nicht-Bio	Mio. lt	6.60	6.71	7.92	5.77	5.84	6.94	8.97	8.74	8.52	-2.4 %	+7.7 %	+39.8 %	+22.2 %	\\
Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW, BLW, Fachbereich Marktanalysen															
Anmerkungen: *Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen															

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: \*Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

Tabelle 6: Umsätze im Detailhandel.

Detailhandel															
ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!															
Umsatz*	Jahr Monat*	2019 4	2019 5	2019 6	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	2020 5	2020 6	%-Δ Monat Vormonat	%-Δ Monat Vorjahr	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	3-Monats- Entwicklung
Fleisch	Mio. CHF	92.81	89.56	96.22	86.75	86.58	106.52	121.20	116.30	109.35	-6.0 %	+13.6 %	+22.1 %	+23.6 %	
Bio	Mio. CHF	5.27	5.26	5.20	4.78	5.47	6.26	6.58	6.30	5.99	-4.9 %	+15.1 %	+12.6 %	+19.6 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	87.55	84.29	91.02	81.97	81.11	100.26	114.61	110.00	103.36	-6.0 %	+13.6 %	+22.7 %	+23.9 %	
Fisch	Mio. CHF	15.13	12.71	12.22	13.90	13.15	15.54	19.40	17.94	16.25	-9.4 %	+33.0 %	+24.1 %	+33.7 %	
Bio	Mio. CHF	1.72	1.54	1.64	1.41	1.47	1.99	2.82	2.69	2.16	-19.7 %	+31.1 %	+52.7 %	+54.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	13.41	11.18	10.58	12.48	11.68	13.55	16.58	15.25	14.10	-7.6 %	+33.3 %	+20.3 %	+30.8 %	
Eier	Mio. CHF	9.23	7.40	7.04	7.60	7.75	10.17	11.02	9.23	8.16	-11.7 %	+15.9 %	+8.5 %	+19.7 %	
Bio	Mio. CHF	2.31	2.14	2.04	2.25	2.27	2.85	2.74	2.58	2.42	-6.2 %	+18.6 %	+3.1 %	+19.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	6.93	5.26	5.00	5.35	5.48	7.32	8.28	6.66	5.74	-13.8 %	+14.8 %	+10.7 %	+19.9 %	
Milch / Milchprodukte	Mio. CHF	67.27	67.48	65.68	68.36	69.42	83.37	83.49	82.88	77.00	-7.1 %	+17.2 %	+8.5 %	+21.1 %	
Bio	Mio. CHF	7.74	8.06	7.92	8.07	8.45	10.35	10.07	10.10	9.44	-6.5 %	+19.2 %	+8.5 %	+24.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	59.53	59.42	57.76	60.29	60.97	73.01	73.42	72.78	67.56	-7.2 %	+17.0 %	+8.5 %	+20.7 %	
Früchte frisch	Mio. CHF	30.21	34.01	41.49	27.67	28.08	33.83	39.20	41.71	44.00	+5.5 %	+6.0 %	+38.6 %	+17.1 %	
Bio	Mio. CHF	5.72	6.41	6.89	4.81	4.99	6.58	7.88	7.67	7.55	-1.6 %	+9.6 %	+38.6 %	+20.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	24.49	27.59	34.60	22.86	23.09	27.25	31.32	34.04	36.45	+7.1 %	+5.3 %	+38.6 %	+16.4 %	
Gemüse frisch	Mio. CHF	39.54	40.88	40.41	33.16	33.15	41.57	53.80	51.74	45.34	-12.4 %	+12.2 %	+37.2 %	+23.9 %	
Bio	Mio. CHF	8.97	9.65	9.75	8.22	8.26	10.58	13.00	12.61	11.37	-9.8 %	+16.6 %	+34.1 %	+29.3 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	30.57	31.23	30.65	24.94	24.89	30.99	40.81	39.13	33.96	-13.2 %	+10.8 %	+38.2 %	+22.2 %	
Kartoffeln frisch	Mio. CHF	3.37	3.57	3.57	3.57	3.44	4.74	4.43	4.21	4.00	-4.8 %	+12.3 %	+5.5 %	+26.6 %	
Bio	Mio. CHF	0.58	0.54	0.53	0.65	0.63	0.78	0.71	0.63	0.67	+6.8 %	+26.9 %	+3.9 %	+22.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	2.79	2.73	2.78	2.91	2.82	3.96	3.72	3.58	3.33	-6.8 %	+20.1 %	+7.4 %	+27.5 %	
Kartoffeln konserviert	Mio. CHF	2.42	2.39	1.98	2.65	2.60	3.95	2.83	2.85	2.62	-7.9 %	+32.1 %	+12.1 %	+22.9 %	
Bio	Mio. CHF	0.11	0.10	0.09	0.13	0.15	0.27	0.16	0.17	0.14	-16.5 %	+63.8 %	+17.8 %	+59.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	2.31	2.29	1.90	2.51	2.44	3.68	2.67	2.67	2.48	-7.3 %	+30.7 %	+11.7 %	+21.2 %	
Getreide/Backwaren	Mio. CHF	56.30	57.20	54.70	57.28	59.27	69.73	58.67	60.33	60.52	+0.3 %	+10.6 %	+4.5 %	+7.0 %	
Bio	Mio. CHF	8.33	8.62	8.34	8.40	8.77	10.70	8.82	9.18	9.21	+0.3 %	+10.4 %	-3.4 %	+7.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	47.97	48.58	46.36	48.88	50.50	59.04	49.85	51.15	51.31	+0.3 %	+10.7 %	-4.6 %	+6.9 %	
Kaffee/Tee/Kakao	Mio. CHF	12.96	13.24	12.07	14.10	13.84	16.36	14.96	15.03	15.03	+0.0 %	+24.6 %	+0.8 %	+18.1 %	
Bio	Mio. CHF	1.15	1.20	0.89	1.59	1.56	1.86	1.51	1.45	1.36	-6.1 %	+51.9 %	+14.9 %	+34.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	11.81	12.05	11.17	12.51	12.28	14.50	13.45	13.58	13.67	+0.7 %	+22.4 %	+2.8 %	+16.7 %	
Öl/fett	Mio. CHF	3.84	4.00	3.63	3.79	3.78	6.03	5.31	5.49	5.19	-5.4 %	+43.1 %	+14.4 %	+39.7 %	
Bio	Mio. CHF	0.64	0.72	0.61	0.67	0.69	1.06	0.90	0.96	0.87	-9.0 %	+43.5 %	+9.1 %	+38.3 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	3.20	3.27	3.02	3.11	3.09	4.97	4.42	4.53	4.32	-4.6 %	+43.0 %	+15.6 %	+39.9 %	
Zucker	Mio. CHF	0.60	0.69	0.72	0.57	0.54	0.96	0.72	0.91	0.86	-5.4 %	+19.9 %	+16.5 %	+23.8 %	
Bio	Mio. CHF	0.08	0.10	0.10	0.08	0.09	0.13	0.13	0.14	0.14	-2.9 %	+31.3 %	+30.6 %	+39.3 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	0.52	0.58	0.61	0.50	0.45	0.83	0.60	0.77	0.72	-5.8 %	+18.0 %	+14.1 %	+21.2 %	
Honig/Aufstrich	Mio. CHF	3.79	3.78	3.61	3.82	4.12	5.51	4.96	4.86	4.37	-10.0 %	+21.0 %	+3.1 %	+26.5 %	
Bio	Mio. CHF	0.49	0.52	0.44	0.52	0.61	0.81	0.68	0.68	0.64	-6.3 %	+44.8 %	+1.6 %	+38.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	3.31	3.25	3.17	3.30	3.51	4.70	4.28	4.17	3.73	-10.6 %	+17.6 %	+3.3 %	+24.7 %	
Reis	Mio. CHF	1.76	1.88	1.44	1.88	1.77	3.63	1.96	1.89	1.83	-2.9 %	+27 %	-24.9 %	+12.9 %	
Bio	Mio. CHF	0.21	0.24	0.21	0.26	0.26	0.55	0.30	0.29	0.30	+3.0 %	+48 %	-19.6 %	+37.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	1.55	1.64	1.24	1.62	1.51	3.08	1.66	1.60	1.53	-4.0 %	+24.0 %	-25.9 %	+9.2 %	
Schokolade	Mio. CHF	32.56	17.08	15.05	16.08	18.48	23.60	28.05	16.15	16.51	+2.2 %	+9.7 %	+1.2 %	-5.3 %	
Bio	Mio. CHF	0.81	0.60	0.54	0.57	0.68	0.83	0.83	0.68	0.71	+4.3 %	+31.3 %	+5.2 %	+15.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	31.75	16.49	14.51	15.50	17.80	22.77	27.22	15.47	15.80	+2.1 %	+8.9 %	+1.1 %	-5.9 %	
Babynahrung	Mio. CHF	1.51	1.55	1.52	1.46	1.50	1.97	1.56	1.76	1.75	-1.0 %	+14.8 %	+1.6 %	+11.1 %	
Bio	Mio. CHF	0.67	0.63	0.70	0.71	0.72	0.91	0.81	0.85	0.84	-2.1 %	+19.6 %	+5.0 %	+24.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	0.84	0.92	0.82	0.75	0.78	1.06	0.76	0.91	0.91	-0.0 %	+10.7 %	-1.6 %	+0.8 %	
Getränke alkoholfrei	Mio. CHF	26.87	26.95	31.03	25.39	26.61	30.99	30.76	30.03	31.66	+5.4 %	+2.0 %	+10.6 %	+8.4 %	
Bio	Mio. CHF	1.80	1.94	2.01	1.87	1.99	2.14	2.02	2.03	2.25	+11.0 %	+12.0 %	+5.0 %	+9.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	25.07	25.01	29.02	23.53	24.62	28.85	28.74	28.00	29.41	+5.0 %	+1.3 %	+11.0 %	+8.3 %	
Alkohol. Getränke	Mio. CHF	41.69	39.39	44.64	39.27	37.63	43.36	55.53	55.11	53.25	-3.4 %	+19.3 %	+35.2 %	+29.5 %	
Bio	Mio. CHF	0.96	1.17	1.04	0.94	1.08	1.15	1.36	1.53	1.59	+4.1 %	+53.0 %	+41.7 %	+42.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	40.73	38.22	43.60	38.33	36.55	42.21	54.17	53.58	51.65	-3.6 %	+18.5 %	+35.0 %	+29.1 %	
Total Bio	Mio. CHF	54.4	56.8	55.7	53.7	56.2	70.5	70.6	69.4	66.6	-4.0 %	+19.7 %	+12.8 %	+23.5 %	
Total nicht-Bio	Mio. CHF	474.3	455.2	474.8	439.7	443.2	540.6	571.2	553.0	534.4	-3.4 %	+12.6 %	+15.0 %	+17.7 %	
Total Lebensmittel	Mio. CHF	528.7	512.0	530.5	493.4	499.3	611.1	641.8	622.4	601.0	-3.4 %	+13.3 %	+14.7 %	+18.3 %	
Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW, BLW, Fachbereich Marktanalysen															
Anmerkungen: *Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen															

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: \*Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

## Kontakt:

Conradin Bolliger Maiolino  
Bundesamt für Landwirtschaft BLW  
Schwarzenburgstrasse 165  
3003 Bern  
conradin.bolliger@blw.admin.ch



